



## Auszug aus dem substanziellen Protokoll

### 4. Ratssitzung vom 3. Juni 2026

166. 2025/418

**Motion von Markus Merki (GLP), Ronny Siev (GLP) und Patrick Stählin (GLP) vom 17.09.2025:**

**Sihl auf dem Stadtgebiet, Nutzung zur Stromproduktion und Erhöhung der Durchlässigkeit für die Fische**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab.

*Markus Merki (GLP) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 5116/2025) und zieht sie zurück: Mit dieser Motion fordern wir den Stadtrat auf, die energetische Nutzbarmachung der Sihl auf Stadtgebiet, verbunden mit Fragen zum Hochwasserschutz und zur ökologischen Aufwertung, zu prüfen. Historisch gesehen war die Sihl für Zürich fast wichtiger als die Limmat. Bis Ende des 19. Jahrhunderts gab es den Sihlkanal, der auf der Höhe des Globus-Provisoriums in die Limmat mündete. Der Kanal wurde speziell für die Energiegewinnung erstellt. Unzählige Kleingewerbe konnten dort mittels Wasserkraft ihren Betrieb mit Energie versorgen. Natürlich ging es damals um kinetische, nicht um elektrische Energie. Genau dieses historische Gewicht der Sihl wollen wir mit diesem Vorstoss wieder zum Leben erwecken. Es soll geprüft werden, wie man die Sihl heute wieder nutzbar machen könnte, im Wissen um den Energiemangel und auslaufende Konzessionen in den Bergen. Wir sollten auf städtischem Gebiet Energie gewinnen und nutzen können. Warum eine Motion und kein Postulat? Wir hätten gerne eine kreditschaffende Weisung, damit wir genügend finanzielle Mittel für eine Machbarkeitsstudie inklusive Vorprojekte haben, um diese Fragen genau zu erörtern. Der zweite Grund ist, dass der Stadtrat bei einer Motion aufgefordert ist, fundierte Antworten vorzulegen, bevor das Geschäft im Rat behandelt wird. Der Stadtrat muss sich mit den Fragen auseinandersetzen, was er hier vorbildlich gemacht hat. Die Herausforderungen und Fragestellungen, die wir in der Motionsbegründung aufgeworfen haben, wurden sauber abgearbeitet. Wir konnten in den Antworten lesen, dass gewisse Herausforderungen gar nicht in der Kompetenz des Stadtrats liegen. Das war uns bewusst, als wir den Vorstoss geschrieben haben. Wenn es um Flussräume und ihre Aufwertung geht, ist vor allem der Kanton mit dem Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) gefordert. Wir sind in der Diskussion innerhalb der Fraktion zum Schluss gelangt, dass wir die Verwaltung nicht unnötig beschäftigen wollen und diesen Vorstoss dank der fundierten Antworten zurückziehen. Die Antworten in zwei Jahren wären genau gleich. Ich hoffe, der Ratspräsident nimmt unseren Beitrag zur Ratseffizienz wohlwollend zur Kenntnis.*



2 / 2

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat